Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 50

Werbung

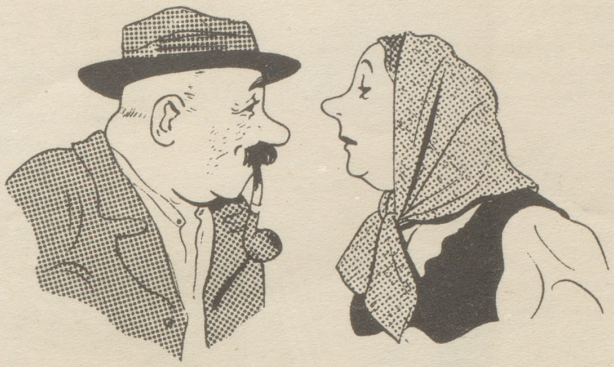
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Chueri, d Wält isch verruckt.»

«Das isch nid eso neu, Rägel, daß d mir daas anschtatt ‚grüezi' säge müeßtisch. Häsch das erscht jez gmerkt?»

«Das nyd, aber doch no nie eso tüütli wie vorig. Schtell der vor: Bis Herr Tokters hani öppis ganz Gschtobes gsee, es Schtuck Tabeete, wo gar nid zu dere a der Wand paßt.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Das macht me doch eso. Wenn me kän Räschte Tabeete mee hät zum Flicke vonere Wand, so nimmt me halt öppis äänlichs, wo einigermaße paßt.»

«Ebe paßts nid, säb Flickschtuck. Und es isch nid drüber gchläbet, es isch iigraamet, wienes Bild.»

«Jäso, dänn isch es welewäg au es Bild!»

«Tumms Züüg, Chueri. Es Bild! Es hät bloß farbigi Drüüegg, Vieregg und Kreis druff, i der Mitti allerdings isch es ... he, ich schinier mi fascht, s z säge ... also öppis wie zwee Bagge, säged mer emal; zum einten us wachst e verränkti Hand mit zwee Tüüme, uf em andere blinzlet öppis wienes Aug. Drum chas doch käs Bild sy, Chueri, es git doch käs ... ich meine, käni zwee Bagge, wo Händ und Auge druff wachsed.»

«Das will gar nüüt heiße, Rägel. De Herr Notar hät letschthii im Schterne une gseit, das sei jetz modärn, me säg däm ... he wie jez au? ... ahaa, jez weiß is wider: Me sägi däm abegschtracketi Kunscht.»

«Abeghacketi Kunscht? Jaja, so cha me scho säge.»

«Nid abeghacketi, Rägel, abegschtrakketi. Das sei ebe jetz Kunscht, es Vögeli uf eme Vulkan eso z maale, daß es uusgsääch wienen Eiersalat uf ere Tampflokomotiv, so hät der Herr Notar gseit.»

«Jesses, du machsch eim ganz durenand, Chueri. Wie häsch jetz gseit? Es Kanarievögeli im Eiersalat?»

«Das isch ganz glych, Rägel. Chasch au säge: Es Hüeneraug inere Merängschaale, oder was d wotsch. D Hauptsach isch, daß es wie öppis ganz anders uusgseet, oder bin Allermodernschte törfs sogar überhaupt nümme usgsee wir irgend Öppis, es mues usgsee wie gar nüüt.»

«Nei au, nei au! Ich cha der scho säge, ich bi vor däm Tabeetehelge gschtande wiene Chue vorem neue Schüürtoor, käs Wort hani usepraacht.»

«Das isch s Gschiidscht, wo me cha mache, Rägel. Der Herr Notar häts au gseit. Me chönn da wüescht i d Tinte ine lange, hät er gseit. Er heb emaale vor some Bild zum Maler, wos gmaalet gha hät, gseit ‚schön!'. Moll, dä heb in anderscht apfuret, das Bild sei nid schön, das sei diabolisch. Ganz beleidiget sei er gsy.»

«Aber pitti, worum au? Wänn er doch sys Bild grüemt hät?»

«Weisch, der Tüüfel wär eben au nid gschmeichlet, wenn d em seitisch, er sei en Brave.»

«Jä, wänd dänn sonig Maler äxtra wüescht maale? Oder chönds es bloß nid schöner?»

«Da häsch mi übergfraaget, Rägel. Frog doch sälber emal eine.»

«Nei, lieber nid, suscht wird er amänd au verruckt wie dä bim Herr Notar. Jetz gangi lieber hei und luege s Schloß Schilljong mit em Alpeglüeje a, wo bi mir diheime überem Sofa hanget. Adie, Chueri.»

«Freu di nu draa, wänn ds no gseesch vor luter Flüügetüpfe a der Schiibe. Läb wol, Rägel.»

Stausee-Chronitis

Hinter Klagemauern staut die SBB
Jetzt schon nur noch Luft und Leid, kein Wasser mee.
Druck – und Leitung künden: Mangels Großgewitter,
Ist die Stromprognose für den Winter schitter!
«Stehplätz» wird schon als Parole angekündigt. –
(Mit den Erst- und Zweitklaßwagen fortgesündigt ...)
«Helft uns, Leute!», läßt Enrico amtlich stöhnen,
«Helft uns unsre Lokis schieben, statt zu klöhnen!» WS

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
seit 1796

Wichtig für Kranke und Gesunde!

Ein ausgezeichnetes Mittel

Wenn der Arzt an ein Krankenlager gerufen wird, so ist eine seiner ersten Fragen: Wie ist die Verdauung? Eine geregelte Verdauung ist für jeden Menschen von größter Bedeutung und Voraussetzung für das Wohlbefinden. Bei unregelmäßigem Stuhlgang resp. Darmträgheit kann eine Selbstvergiftung auftreten, und zwar durch die sogenannten Darmgifte. Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederherstellung einer geregelten Darm- und Verdauungstätigkeit sind die klinisch geprüften und begutachteten Maffee-Dragées. Diese werden mit bestem Erfolg angewendet bei chronischer Stuhlverstopfung, Darmträgheit und Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenleiden und Fettleibigkeit. Keine unerwünschten Eigenschaften, angenehm wirkend und gut zu nehmen! Maffees-Dragées sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Preis Fr. 2.40. Togalwerk, Lugano-Massagno.

Buffet Zürich-Enge P
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 **Basel** Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli"
Inh. W. Ryser

Hotel Löwen Aarau
Neuzeitliche Zimmer
Gepflegte Küche **BAR**

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ST. GALLEN
Jeden Tag ein **Sonntagsmenu**
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage
Grill - Brasserie - Banquetsaal
HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA

Qualität + Schnitt
machen es aus!
Tuch A.G.
gute Herrenkleider
Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots Schild AG in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion, Montreux